



Bausteine für eine Gruppenstunde zum Kinderrecht auf Spiel

„Wie kindertauglich sind unsere Orte,
Pfarren, Spielräume,?“

von **Jana Hofer und Cosima Spieß**
Katholische Jungschar Diözese Linz



Kinderfreundlichkeits-Check

„Wie kinderfreundlich sind unsere sind unsere Orte, Pfarren, Spielräume,...?“



Kinder haben das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung. Spiel- und Erholungsräume sind wichtig für die Entwicklung von Kindern. Beim Spielen machen Kinder emotionale und soziale Lernerfahrungen und bilden tragfähige soziale Netzwerke.

Die Räume für Spiel und Erholung im Alltag werden kleiner, es ist nur wenig öffentlicher Raum für freie Aktivitäten von Kindern verfügbar. Spielplätze sind nicht leicht zu erreichen oder nicht auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Kinder abgestimmt....

Diese Gruppenstundenbausteine bieten einen Anlass, um aktiv mit Kindern über die Spielräume und Möglichkeiten im eigenen Umfeld (Ort, Gemeinde, Stadt, Pfarre, Gruppenraum, ...) zu reden. Im nächsten Schritt kann nach dem Reden ein Aktivwerden erfolgen. Spielräume können bewusst verbessert, geschaffen oder gestaltet werden. Diese Methoden helfen euch dabei!

Die Bausteine für die Gruppenstunde können einzeln verwendet oder kombiniert als längeres Projekt über mehrere Stunden durchgeführt werden.

Eine [Gruppenstunde zu Kindertauglichkeitstests in der Pfarre](#) findest du auf der Website der Jungschar Wien.

Fantasiereise „Meine Traum-Spielwelt“

Dauer: ca. 10 Minuten

Das braucht ihr: Fantasie; ruhige und entspannte Atmosphäre; eventuell Polster, Decken (gemütlicher Ort), vielleicht eine Klangschale.

So geht's:

Die Kinder dürfen es sich gemütlich machen, zur Ruhe kommen und eventuell auch die Augen schließen. Die Gruppenleitenden haben im Vorfeld ein paar Fragen ausgearbeitet, die als Anleitung die Kinder in deren Traum-Spielwelt mitnehmen. Diese Inputs können als Input und Einstieg in die Thematik genutzt werden.

Mögliche Inputs für die Fantasiereise:

- Du machst heute eine Reise an einen Ort, der eine besondere Magie hat. Dieser Ort ist deine Traum-Spielwelt, in der absolut alles möglich ist, was du dir erträumst.
- Wirf einen Blick um dich. Was kannst du sehen?
- Wie sieht deine Traum-Spielwelt aus?
- Wo möchtest du gleich zu Beginn hingehen? Was fasziniert dich so an diesem Ort?
- Mit welchen Gegenständen möchtest du spielen?
- Bist du alleine oder sind andere Menschen oder vielleicht auch Lebewesen wie Tiere bei dir?
- Was kannst du riechen/sehen/hören/fühlen/schmecken?



- Du gehst weiter und entdeckst etwas Lustiges. Was entdeckst du?
- Vielleicht begegnet dir dein Lieblingsstofftier?
- Möglicherweise erinnert dich die Traum-Spielwelt an einen Ort, den du kennst?
- Was bereitet dir den größten Spaß?
- Langsam kehrst du zurück. Welche Dinge der Traum-Spielwelt würdest du dir auch in der wirklichen Welt wünschen?

Variationen: Über die gemachten Erfahrungen kann im Anschluss an die Fantasiereise gesprochen und philosophiert werden. Was hindert reale Orte daran, zu Traum-Spielorten zu werden? Wie können Traum-Spielorte auch vor Ort realisiert werden? Die Traum-Spielorte können gezeichnet werden oder als Anlass für das Erzählen von Geschichten an diesen Orten genutzt werden.

Bau dir deinen Gruppenraum (Gruppenraum im Karton)

Dauer: eine Stunde mit open End

Das braucht ihr: alte Schuhkartons; Kleber; verschiedene Materialien (Schnüre, Knetmasse, Holzstücke, Pappe, Perlen, ...); Spielmaterialien, die nicht mehr benötigt werden (alte Bausteine, Spielfiguren, ...)

So geht's:

Den Kindern werden alte Schuhkartons und diverse, möglichst vielfältige Materialien zur Verfügung gestellt. In diesen Karton dürfen die Kinder deren Traumvorstellung eines Gruppenraums hineinbauen. Dies kann entweder in Gruppen oder als Einzelaufgabe gestaltet werden. Dem Raum sind keine Grenzen gesetzt, alles ist möglich.

Variationen: Der Gruppenraum kann nicht nur gebaut, sondern vielleicht auch gezeichnet werden. Als Erweiterung zum Gruppenraum können auch andere Orte nachgebildet und fantasiert werden (z.B.: Spielplätze im Ort, Pfarrhof, ...).

Schnitzeljagd zu Spielorten

Dauer: rund eine Stunde

Das braucht ihr: kleine Zettel; eventuell Wollfäden oder anderes Material, um Hinweise zu setzen.

So geht's:

Von den Gruppenleiter*innen wird eine Schnitzeljagd im klassischen Sinn vorbereitet, die Orte werden jedoch bewusst ausgewählt. Durch verschiedene, verschlüsselte Botschaften und Hinweise werden die Kinder zu Orten gebracht, wo der nächste Hinweis zu finden ist.

Die Vorbereitenden überlegen sich im Vorhinein, welche Orte Möglichkeiten zum Spielen für die Kinder bieten. Ganz gezielt führt die Schnitzeljagd die Kinder an die ausgewählten Spiel-Orte.

Durch verschiedene Aufgaben kann die Suche spannender werden (z.B. Macht an dem gefundenen Ort ein lustiges Gruppen-Selfie! Sucht euch ein Lieblingsspiel aus und spielt dieses an dem gesuchten Ort! Schreibt Spiele-Steckbriefe und teilt diese (siehe Gruppenbausteine „Spiele teilen“), Erzählt an diesem Ort von eurem Lieblingsspiel-Ort oder eurem Lieblingsspiel!).

Die Kinder können mit Wollfäden oder Pfeilen aus Stöcken immer wieder auf die richtige Fährte gelenkt werden.

Variationen: Die Kinder selbst zeigen den Gruppenleitenden deren Lieblingsspiel-Orte im Ort oder rund um die pfarrlichen Gegebenheiten, es wird sozusagen eine Schnitzeljagd für die Jugendlichen oder Erwachsenen geplant, welche Einblicke in für Kinder relevante Orte gibt. Die Schnitzeljagd kann für noch mehr spielerischen Charakter in eine Spielgeschichte eingebettet werden.

Virtueller Blick zu den Spielorten (Google Earth)

Dauer: 20-30 min

Das braucht ihr: Diese Methode ist vor allem für Online-Stunden gedacht, kann aber auch in Präsenz verwendet werden. Dann braucht ihr einen Laptop und vielleicht auch einen Beamer.

So geht's:

Ihr sucht auf Google Earth eure Gemeinde/euer Pfarrgebiet oder einfach eure Umgebung und sucht gemeinsam mit den Kindern aus der Vogelperspektive Orte, an denen sie gerne spielen oder sich gerne aufhalten oder ihr besucht virtuell Orte, die für Kinder gedacht sind.



Anschließend besprecht ihr mit den Kindern, ob diese Plätze tatsächlich für Kinder geeignet sind bzw. ob sie sich selber an diesen Orten aufhalten würden.

Variationen: Das, wonach gesucht wird, kann variiert werden. So könnt ihr die Kinder ganz alleine zeigen und erzählen lassen oder ihr bereitet euch Fragen zu bestimmten Orten vor. Die auf Google Earth gesuchten Orte können dann auch in Präsenz miteinander aufgesucht werden.

Spiele-Landkarte

Dauer: 45-55 min

Das braucht ihr: einen Drucker; die Umriss eines eures Gebiets (Pfarrgemeinde, Ort, Stadtviertel) als Karte ausgedruckt; Farbstifte

So geht's:

Ihr teilt jedem Kind die Karte mit den Umrissen aus. Dann begehrt ihr euch auf die Suche nach den Lieblingsspielorten der Kinder oder nach Orten, die für Kinder gedacht sind. Wenn ihr diese gefunden habt, könnt ihr diese auf der Karte eintragen. Die Karte können die Kinder zum Schluss selber gestalten. Eventuell können die Koordinaten gesucht und weiterverwendet werden (z.B. Schatzsuche oder Schnitzeljagd).

Variationen: Diese Methode lässt sich mit der Methode „Virtueller Blick zu den Spielorten“ verbinden. Was genau eingezeichnet wird, ist natürlich euch und euren Gruppenkindern überlassen.

Kinder werden Expert*innen (Kriterien-Katalog)

Dauer: 45-55 min

Das braucht ihr: eine Liste mit Kriterien, die angeben, wie kinderfreundlich ein Ort ist; Stifte

So geht's:

Die Kriterien sollen vorher mit den Kindern festgelegt werden. Fragt die Kinder, was für sie einen Spielort so angenehm macht, dass sie dort spielen können.

Nach der Diskussion könnt ihr mit der Kriterienliste durch eure Pfarrgemeinde oder eure Umgebung spazieren und verschiedene Orte bewerten.

Variationen: Es können auch eigene Bewertungskategorien erstellt werden. Vielleicht schaut ihr euch als Gruppenleiter*innen die Umgebung vorher an, dann könnt ihr den Kindern auch noch neue, für sie unbekannte Orte zeigen. Vielleicht unterscheidet sich eure Wahrnehmung auch von jenen der Kinder.

Spielorten auf der Spur „Ich bin Spielraum-Expert*in“

Dauer: 20 min

Das braucht ihr: den ausgedruckten Spielraum-Expert*innen-Ausweis; Stifte

So geht's:

Lasst die Kinder den Ausweis ausfüllen. Die Spielorte könnt ihr den Kindern zuordnen lassen und dies dann als Gesprächsanlass nutzen.

Variationen: Ihr könnt die Ausweise ohne Namen vorlesen (lassen) und schließlich die „Besitzer*innen“ dieser Ausweise erraten lassen. Außerdem bieten auch Jungscharstunden Raum, um die Lieblingsspiel-Orte der Kinder zu besuchen. Es bietet sich an, das Erstellen der Ausweise auch mit den anderen Methoden zu verbinden.



Ich bin Spielraum-Expert*in

Name:

Alter:

Hobbies:

Mein Lieblingsspiel-Ort ist:

So sieht mein Lieblingsspiel-Ort aus:

Das ist mir an diesem Ort wichtig:

Bild von meinem Lieblingsspiel-Ort:



Kriterienliste

Ort	kinderfreundlich	teilweise kinder- freundlich	nicht kinder- freundlich